

Hildegard Ebigbo berichtet über ihr Hilfsprojekt

LAUPHEIM (sz) - Zu einem Informationsabend über ein Hilfsprojekt in Nigeria sind alle Interessierten am morgigen Samstag ins Kolpinghaus eingeladen. Beginn ist um 17 Uhr. Referentin ist Hildegard Ebigbo.

Alles begann im Jahr 1979, als Hildegard Ebigbo, geb. Raab, mithilfe ihres Mannes Peter Ebigbo damit begann, in der familieneigenen Garage in Enugu, Nigeria, geistig behinderte Kinder zu unterrichten. Der Bundesstaat „Anambra State“ stellte für die Gründung eines Kindergartens und einer Schule ein Grundstück zur Verfügung. Sowohl durch die Anerkennung des Projektes „Therapeutic Day Care Center“ (TDCC, heilpädagogische Tagesstätte) seitens der nigerianischen Bundesregierung, als auch durch die Hilfe der Caritas in Deutschland, entstand im Laufe der Jahre nicht nur ein Kindergarten und eine Sondervolksschule, sondern auch die „beschützenden Werkstätten“ und die „integrative Schule“, in welcher nicht behinderte zusammen mit behinderten Kindern unterrichtet werden. Insgesamt wird die heilpädagogische Tagesstätte von über 400 geistig- und mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen besucht. Sie bietet eine Bildungsgrundlage und Ausbildungsmöglichkeit für Handwerks- und Dienstleistungsberufe.